

Gender Mainstreaming – dieser Begriff ist vielen von uns bekannt und einige haben auch schon eine Vorstellung davon, was Gender Mainstreaming für die Aufgaben des Landschaftsverbandes Rheinland – für die Qualität für Menschen – bedeuten kann.

Trotzdem bleibt oft das Gefühl, sich mit relativ abstrakter Materie zu befassen.

Dazu eine Fotoausstellung? Können Fotos mehr Erklärungsansätze liefern? Sind Fotos eher in der Lage zum Nachdenken anzuregen? Können Fotos anders für das Thema begeistern? Da es in vielerlei Hinsicht um Rollenbilder geht und um die Konsequenzen, die sich aus dem Vorhandensein dieser Bilder ergeben, ein geeigneter Weg!

Was für mich mit dieser Ausstellung sichtbar wird:

Die verschiedenen Lebens-Abschnitte, die vielfältigen Situationen menschlichen Lebens sind immer auch verknüpft mit der Frage „Mann oder Frau?“.

Wir als Landschaftsverband Rheinland erbringen Dienstleistungen für Menschen in den unterschiedlichsten „Lebenslagen“. Und in all unseren Aufgabenfeldern ist es wichtig, auch auf Unterschiede zwischen den Geschlechtern zu achten – ein wichtiger Faktor, um Qualität für Männer und Frauen in der Praxis zu erzielen.

In einigen unserer Aufgabenfelder gibt es dafür bereits praktische Belege, erste Erfolge.

Wenn wir in Kürze Gender Mainstreaming zu einem Leitprinzip unseres gemeinsamen Handelns erklären werden, werden die bisher vorhandenen Ansätze wie Mosaiksteine zusammengeführt und damit auch einer übergreifenden Beurteilung von Qualität und Erfolg zugänglich.

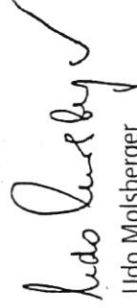
IMPRESSUM

Herausgeber: Landschaftsverband Rheinland
Gleichstellungsamt
Redaktion: Stefanie Blietschau, Ursula Knebel-Ippenbach
Fotos: Ludger Ströter
Layout und Druck: Hausdruckerei des LVR
Stand: Januar 2005

Der Anspruch, dass unsere Dienstleistungen unter Berücksichtigung des geschlechtergerechten Blickwinkels effektiver und effizienter erbracht werden können, muss nachweislich eingelöst werden. Dann ist Gender Mainstreaming nicht nur etwas für die diejenigen, die sich der Ausgestaltung der Leistungen im sozialen Bereich, in Gesundheit und Kultur verschrieben haben, sondern auch für diejenigen, die die Verantwortung für vorhandene oder auch nicht vorhandene finanzielle Mittel tragen, die diese bewilligen und verteilen.

Bevor es aber soweit ist, ist noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten. Und dass diese auch bunt und humorvoll gestaltet werden kann, dass Engagement und Spaß an der Arbeit bei allen Beteiligten am Ende sichtbar sind, zeigt die Fotoausstellung unseres Gleichstellungsamtes allemal. Auch daher wirkt diese Ausstellung auf mich schon überzeugend.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Betrachten der Fotos und unserer Ausstellung viele interessierte Männer und Frauen. Auf Ihre Reaktionen bin ich gespannt.



Udo Molsberger
Landesdirektor